

Lesen Sie in der „Neuen Rundschau, August“ den Artikel von Frederik van Eeden und empfehlen Sie:

## Volker, Siderische Geburt.

Preis  
 brosch. № 4.50 ord., geb. № 7.— ord.,  
 № 3.35 fest, № 5.25 fest,  
 № 3.— bar; № 5.— bar.

Karl Schnabel Verlag,  
 Berlin W. 9.

### Künftig erscheinende Bücher.

## Verlag von Franz Vahlen in Berlin W. 9.

Ⓩ In Kürze erscheint:

# Die Reichsversicherung

(Kranken-, Unfall-, Invaliden-  
 und Hinterbliebenenversicherung)

(früher „Die reichsgesetzliche Arbeiterversicherung“ von  
 Ernst Funke und Walter Hering).

Wer ist versichert? Ansprüche der Versicherten.  
 Versicherungsbehörden. Träger der Versicherung.  
 Aufbringung der Mittel. Wie hat der Versicherte  
 seine Rechte wahrzunehmen?

Für die Versicherten, für Arbeitervetreter,  
 Volksbureaus, Beamte, Geistliche, Lehrer  
 auf Grund

der neuen Reichsversicherungsordnung  
 und des Einführungsgesetzes

dargestellt von

**Ernst Funke,**

Kaiserlichem Rechnungsrat im Reichsversicherungsamt.

Geheftet 2 M.

Da das bevorstehende Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung umfangreiche Änderungen der gesamten sozialen Versicherungsgesetzgebung bedingt, hat der in weitesten Kreisen bekannte Mitherausgeber des in drei Auflagen verbreiteten Buches „Die reichsgesetzliche Arbeiterversicherung“ auf der Grundlage der neuen Bestimmungen ein Werk verfasst, das unbedingte Zuverlässigkeit gewährleistet und daher bei der Wichtigkeit des neuen Gesetzes allen Versicherungsträgern und den mit der Ausführung der Bestimmungen betrauten Behörden und Beamten willkommen sein wird.

Ich empfehle das Buch, welches ein grosses Absatzgebiet hat und daher leicht Absatz finden wird, tätiger Verwendung.

Berlin W. 9, Linkstrasse 16  
 den 28. Juli 1911.

**Franz Vahlen.**



Jeder Band in Leinen geb. 1.50;  
 in blaues Leder geb. M. 3.—

**Faust  
 Homer  
 Eckermann**

7/6 Bände, auch gemischt, = 40%  
 Verlag Fritz Heyder, Berlin-Zehlendorf  
 Auslieferung nur in Leipzig



Ⓩ Soeben erschien:

**Die Briefe  
 Baltasar Neumanns**

(des Erbauers des Würzburger Schlosses)  
 von seiner Pariser Studienreise  
 1723

Mitgeteilt von

**KARL LOHMEYER**

Preis 1 M 20 Ⓢ ord., 80 Ⓢ no.  
 Freixemplare: 11/10

Ein glücklicher Zufall hat uns die Briefe erhalten, die Baltasar Neumann, dieser „vielleicht grösste Baukünstler seiner Zeit“, wie ihn Gurlitt nennt, 1723 von seiner Pariser Studienreise an den Fürstbischof von Würzburg, Johann Philipp Franz von Schönborn, schrieb.

Ihr Inhalt ist in gleichem Masse für die Kulturgeschichte wie für die Kunstgeschichte als unmittelbares Zeugnis der Zeit von höchstem Interesse, und so machte sich ihr ungekürzter Abdruck recht notwendig.

Es wird hier die schon so lange gewünschte Ausgabe geboten — für den Kunsthistoriker eine wichtige Quellschrift, für jeden Praktiker eine ungemein anregende Lektüre, die Genuss und vielfache wertvolle Anregung bietet.

Alle Handlungen — besonders alle Würzburger Firmen — mit Architekten-Kundschaft können Partien absetzen.